

Ergebnis der Urabstimmung 2016

Wahlbeteiligung: 1.751/19.169 (9,13 %)

1: Hochschulsport

Ich stimme zu, dass der Studierendenschaftsbeitrag um 50 Cent erhöht wird, um aus diesen zusätzlichen Mitteln die Breitensportförderung an der Universität Potsdam durch zur Verfügungstellen von zusätzlichen Sporträumen zu verbessern.

[Ja] - 1.214 Stimmen (69,33 %)

[Nein] - 519 Stimmen (29,64 %)

ungültig - 18 Stimmen (1,03 %)

2: Sozialfonds

Im Teilbetrag für den Semesterticket-Sozialfonds wird seit einigen Jahren 1 Euro für soziale Unterstützung vereinnahmt, jedoch können diese Gelder noch nicht durch ausreichend viele bewilligte Anträge ausgeschöpft werden. Ich stimme zu, dass 50 Cent aus diesem Teilbetrag für die Förderung von Kultur in den Teilbetrag für das studentische Kulturzentrum solange verschoben werden, bis die Rücklagen im Semesterticketsozialfonds aufgebraucht wurden.

[Ja] - 1.201 Stimmen (68,59 %)

[Nein] - 512 Stimmen (29,24 %)

ungültig - 38 Stimmen (2,17 %)

3: Personalvertretung

Ich fordere die brandenburgische Landesregierung auf, Personalvertretungen für studentische Beschäftigte nach Berliner Vorbild zu ermöglichen und dafür mindestens den § 90 Abs. 1 Punkt 7 des Personalvertretungsgesetzes für das Land Brandenburg zu streichen. Die Landesregierung möge außerdem darauf hinwirken, dass endlich ein Tarifvertrag für studentische Beschäftigte zustande kommt.

[Ja] - 1.455 Stimmen (83,10 %)

[Nein] - 225 Stimmen (12,85 %)

ungültig - 71 Stimmen (4,05 %)

From: Stupapraesidium <stupapraesidium-bounces@lists.astaup.de> on behalf of jacob.spanke--- via Stupapraesidium <stupapraesidium@lists.astaup.de>
Sent: Dienstag, 21. Juni 2016 10:46
To: praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Subject: [Stupapraesi] Antrag Systemakkreditierungsseminar

Liebes Stupa Präsidium,

hiermit stelle ich für die nächste Sitzung des Stupas folgenden Antrag:

Kostenübernahme für die Organisation eines Systemakkreditierungsseminars an der Uni Potsdam

Die Universität Potsdam wird systemakkreditiert. Das heißt, wenn ein neuer Studiengang in Potsdam zugelassen werden soll oder ein bestehender neu überprüft wird kann sich die Universität Potsdam selbst bescheinigen, dass sie die vorgeschriebenen Qualitätsanforderungen einhält. Extern wird lediglich das Qualitätssicherungssystem der Uni bewertet. An diesem Prozess nehmen auch studentische Vertreter teil und studentische Gremien können Stellungnahmen abgeben. Um den studentischen Einfluss hier zu stärken wäre es sinnvoll wenn es in Potsdam Menschen gäbe, die Ahnung von dem Verfahren haben. Dies würde auch helfen zu erkennen, wo die Verwaltung gegen ihre Verpflichtungen verstößt.

Infolge meiner Tätigkeit als Mitglied des Programmakkreditierungspools habe ich erfahren, dass es möglich ist eigene Systemakkreditierungsseminare zu organisieren. Dies hat den Vorteil, dass 1. das Seminar vor Ort stattfindet und 2. es sonst bundesweit nur ein Systemakkreditierungsseminar pro Jahr gibt, das aber immer überlaufen ist. Es wäre also kaum realistisch hier mehr als eine Person aus Potsdam auszubilden.

Es wäre besonders sinnvoll wenn viele Mitglieder aus dem Stupa, Asta und anderen Selbstverwaltungsgremien teilnehmen würden, da dann eine hohe Wahrscheinlichkeit bestände, dass das Wissen auch nutzbringend eingesetzt werden kann. Alle Teilnehmer können im Anschluss auch bei einer entsprechenden Entsendung der BrandStuVe auch Mitglieder des Systemakkreditierungspools werden und ihr Wissen somit auch in anderen Verfahren einsetzen. Als Zeitraum dachte ich an Ende Oktober, da dann wieder alle da sind aber gleichzeitig der Prüfungsdruck relativ gering ist.

Das Seminar ist für ca. 15 Teilnehmer ausgelegt, wobei wir ein Kontingent von mind. 50% der Plätze bekommen könnten. Falls wir nicht alle Plätze besetzen könnten, würde der Rest dann über den Poolverteiler ausgeschrieben.

Beantragte Summe: Bis zu 2500€

Außerdem beantrage ich Sachunterstützung durch die Erlaubnis die Seminarreader zu kopieren und die Moderationsmaterialien des Astars benutzen zu dürfen. Der Asta müsste auch den Seminarraum buchen.

Die Summe setzt sich folgendermaßen zusammen:

300 Euro Teamerhonorar (bzw mit Hospitant*in nochmal 150€)
200-400 Euro Teamerfahrtskosten
300 Euro Druck-und Versandkosten (falls wir den Reader nicht selbst drucken)
150 Euro Verwaltungskostenpauschale
1200 Euro Jugendherberge/Unterbringung (für externe Teilnehmer)

Umso mehr Teilnehmer wir aus Berlin+Potsdam rekrutieren, was ja auch sinnvoll wäre um möglichst viel Know-How an unserer Uni aufzubauen, umso günstiger wird das ganze. Falls es also gelingt durch Teilnehmer aus der Umgebung die Übernachtungskosten einzusparen, wir den Reader selber drucken (wofür ich mich bereiterklären würde) und wir Teamer aus der näheren Umgebung gewinnen/diese günstig reisen, reduzieren sich die Gesamtkosten auf ca. 650 Euro. Die notwendige Organisations- und Koordinationsarbeit würde ich übernehmen.

Bitte schreibt mir auch den Termin der nächsten Sitzung, damit ich da sein kann.

Viele Grüße
Jacob

Projektentwurf Skateboard Minirampe im freiLand

Wo:

freiLand Potsdam // Friedrich-Engels Straße 22

Wer:

Mehrere Jugendliche (max 4-6) unterschiedlicher Herkunft, junge Menschen und Studierende der Uni Potsdam und der FH, ein_e Fachmann_Frau für den Holzbau, ein freiwilliger Helfer aus der Skateboardszene Ich (Teil der Skateboardszene Potsdams)

Ausgangslage:

Das freiLand Potsdam ist als sozio-kulturelles Zentrum in Potsdam Anlaufpunkt und Herberge vieler verschiedener subkultureller Szenen, Projekte und Initiativen. Eine nicht vorhandene Szene auf dem freiLand ist die der Skateboarder_innen. Diese würde sich jedoch sehr gut am Standort einfügen und auch in den Kontakt mit anderen Strömungen treten können. Hinzukommend wäre ein mögliches Interesse für weitere Angebote des freiLands denkbar. Weiter kann eine gemeinsame Leidenschaft an einem Sportgerät, welches das Skateboard in seinen Grundzügen ist, interkulturell verbinden. Im Zuge der aktuellen humanitären Katastrophe (eine große Anzahl, teil minderjährig und unbegleitet, Geflüchteten) und der damit einhergehenden Veränderung unserer Gesellschaft ein nicht zu verachtender Faktor. Um es banal auf den Punkt zu bringen: Spaß verbindet Menschen. Die Skateboardszene selbst war auch schon von jeher eine Szene, welche Rassismus ausschließt, da nicht die Herkunft entscheidend war, sondern das Leben und allem was damit einhergeht, auf vier Rollen.

Ziele:

Angebotserweiterung des freiLands im Bereich Skateboarding Subkultur; integrative Verhältnisse schaffen (der Bau der Minirampe als Möglichkeit zum Kennenlernen)

Warum:

Aus den oben beschriebenen Faktoren ergibt sich ein Bedarf an einer Möglichkeit, um auch der Skateboardszene auf dem freiLand gerecht zu werden.

Die Möglichkeiten sollen von den Nutzer_innen selbst gestaltet und erbaut werden. Neben den sozialen Kompetenzen ergeben sich auch handwerkliche Fähigkeiten im Holzbau und das Know-How selbst eine Rampe zu denken und auch bauen zu können. Innerhalb Potsdams gibt es bisher keine Skateboardrampe, die Anfänger_innen einen guten Einstieg bietet, genauso wenig gibt es solche Kursangebote seitens des Zentrums für Hochschulsport.

Idee:

Gemeinsam mit den Jugendlichen (unbegleitete minderjährige Geflüchtete und deutsch sozialisierte) und jungen Menschen soll in gemeinsamer Arbeit eine Minirampe auf dem freiLand gebaut werden. Wert gelegt wird auf das gemeinsame Erschaffen eines skatebaren Objekts, welches später zur gemeinsamen Nutzung einladen soll. Material wird von den „Älteren“ bereitgestellt und gemeinschaftlich wird die Rampe erbaut. Wichtig ist auch der interkulturelle Austausch durch Gespräche, die solch ein Projekt hervorbringen wird. Desweiteren haben die Jugendlichen ein Objekt erschaffen, auf das sie stolz sein können, an dem sie sich erfreuen und es gemeinsam nutzen können. Nach

dem Bau möchte ich Anfänger_innen Workshops anbieten, bei denen auf die Fähigkeiten der Teilnehmer_innen individuell eingegangen wird. Insofern Bedarf besteht, ist auch ein Workshop für Frauen/Mädchen/Trans geplant. Da meiner Erfahrung nach die gefühlte Hürde zum Einstieg für weiblich geschriebene Personen meist höher liegt als für männliche. Denkbar und auch wünschenswert wäre auch ein wöchentlicher/zweiwöchentlicher Trainingskurs für Studierende, den ich anbieten würde.

Umsetzung des Baus:

Nach bereits vorhandenem Kontakt zu erfahrenden Rampenbauer_innen wurde von mir eine Materialliste erstellt, diese ist hier im Anhang bzw. in der Kostenauflistung zu finden. Dieses Material muss zunächst beschafft werden, dem beiwohnen können maximal zwei der Jugendlichen, sollte dafür kein Interesse sein, so beschaffe ich das Material selbst. Ein handelsüblicher Baumarkt wird das Ziel meiner Wahl sein, da dort alle benötigten Materialien zu finden sind.

Nach Kauf und Transport der Materialien zum freiLand plane ich einen 3-4 tägigen Workshop zum Bau der Rampe. Hier machen wir uns zunächst mit den benötigten Werkzeugen vertraut und es wird eine Belehrung zum Thema Sicherheit beim Bauen geben. Danach werden wir uns an den Bau der Rampe machen und alle Jugendlichen einbinden, so das gemeinsam gelernt und gebaut wird. Ich erhoffe mir dabei einen Austausch a lá »So haben wir das bisher gemacht«. Dieser Austausch soll zu einer gemeinsamen Lösung führen und beide Seiten an Erfahrung bereichern.

Nach Bauabschluss wäre eine kleine Eröffnungsfeier denkbar, bei der wir Familien und Unterstützer_innen der Szene erreichen können, sowie auch neue Nutzer_innen gewinnen können.

Inhalte/Aufgaben:

- Kontakt zu Jugendlichen herstellen
- Materialkauf
- Aufbau der Rampe
- Regelmäßige Workshops unterschiedlicher Fokusgruppen, jedoch immer an Anfänger_innen gerichtet
- Pflege der Rampe (Fegen, Ausbessern, Winterfest machen)

Räumliche Rahmenbedingungen:

Für den Bau der Rampe ist eins der Fundamente der Leichtbauhallen vorgesehen. Die Rampe selbst wird schnell abmontierbar sein, im Falle ansteigender Zahlen von geflüchteten Menschen, welche dringend Wohnraum benötigen. Selbst verständlich findet der Bau im Rahmen der üblichen Regeln zur Ruhe/ Nachtruhe statt.

Perspektive:

Die Skater_innen sollen ein Verantwortungsgefühl für die Rampe bekommen und sie selbstverständlich auch auf eigene Initiative nutzen. Ein möglicher Gewinn neuer Akteur_innen, aus der Studierendenschaft und sehr wahrscheinlich aus dem lokalen RollerDerby-Team und der Skateboardszene ist zu erwarten. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen könnte die Rampe als weitere »Attraktion« dienen.

Materialliste:

(alle Angaben sind geschätzt)

Für den Bau der Rampe werden benötigt:

Schrauben, Kleinteile, Copingrohre:	200€
Tüv-Abnahme:	250€
12 Belagplatten (Fahrzeugausrüsterqual.):	600€
Unterbau:	300€
Honorar für Holzbauer_in:	250€
Catering (Getränke, Snacks):	70€

Workshops:

Drei Skateboards:	450€
Helme (3):	120€

Gesamt: 2240€

Verschiedenes (diese sind als Zusatz zu sehen und nicht Notwendig für den Bau)

Mögliche Einweihungsparty:	100€
Dokumentation (Kamera):	150€

Gesamt: 250€

Ungefähres Aussehen der Rampe:



Standort auf dem Gelände des Freilands:



Vorschlag der Liste UP.rising zur AStA-Struktur.
In eckigen Klammer steht die geplante Größe der Referate.

Finanzen	[1]
Campuspolitik	[2]
Hochschulpolitik	[1]
Geschlechterpolitik	[1]
Soziales	[1]
Öffentlichkeitsarbeit	[1]
Politische Bildung	[1]
Kultur + KuZe	[1-2]
Internationales	[1]
Umwelt + Verkehr	[1]
Management studentische Selbstverwaltung	[1]

Sehr geehrtes Gremium, hohes Haus,

wie in den letzten Jahren würden wir auch dieses Jahr wieder Stoffbeutel bedrucken lassen. Zweck dieser Aktion ist vor allem, beim Warm-UP die wichtigsten Informationen für die Studierenden in einem praktischen Beutel an den Menschen bringen zu können. Aus der Erfahrung der letzten Jahre zeigt sich, dass die neuen Referent*innen gerade während dieser Veranstaltung mit sehr vielen Erstis* in Kontakt kommen. Hier kann erklärt werden, was der AStA, das StuPa oder die VeFa ist. Generell erzeugten wir ein hohes Interesse bei den teilnehmenden Studierenden. Der Kontakt mit den Studierenden und eine direkte Verknüpfung mit der Hochschulpolitik erzeugen zu können, ist ein Ziel dieser Aktion.

Hierbei ist uns wichtig, ökologisch und sozialverträglich hergestellte Beutel zu verteilen, daher galt als Angebotskriterium die GOTS- und Fairtrade-Zertifizierung. Dabei stehen zwei Varianten zur Auswahl. Zum einen der Druck eines schwarzen Motives auf naturbelassenen Beutel, zum anderen ein 2-farbiges Motiv auf bunte Beutel. Erstere Variante ist schlicht und langweilig, dafür aber preiswert, letztere peppiger und damit besser geeignet Aufmerksamkeit zu generieren.

Der AStA beantragt 2500 € für 1000 2-farbig bedruckte farbige Stoffbeutel.

Im Anhang befinden sich eine Übersichtstabelle der Angebote und das vollständige Angebot des günstigsten Anbieters (Memo-Werbeservice).

Antworten auf Fragen, die letztes Jahr gestellt wurden (laut Protokoll):

- Woraus werden die Beutel bezahlt?
 - Es gibt einen Haushaltstopf „Veröffentlichungen/Öffentlichkeitsarbeit“ aus diesem werden Mittel bereit gestellt. Es sind noch ausreichend Mittel zur Verfügung um die Beutel zu finanzieren.
- Wie ergibt sich die Menge von 1000 Beutel?
 - Die Universität rechnet mit ca. 1500 Erst-Semestler*innen, die das Warm-UP besuchen. Wir gehen davon aus, dass der AStA ungefähr 2/3 (1000) davon erreichen kann. Dies ist aus den Erfahrungen der letzten Jahr auch realistisch. Sollten Stoffbeutel übrig bleiben, können diese für andere Events der Studierendenschaft/Universität (Hochschulinformationstage, Begrüßung der ausländischen Studierenden, etc.) genutzt werden.
- Warum gibt es auch dieses Jahr keine Sponsoren?
 - Der jetzige AStA spricht sich gegen kommerzielle Werbung in und um die Hochschule aus.

Bio-, Fairtrade-Baumwoll-Stoffbeutel

Anbieter	Variante I (natur)	Variante II (farbig)	Größe	Henkellänge	Material	Bemerkung
Memo	1551.76 €	2418.08 €	38 x 42 cm	70 cm	-	
Green Promotion	2020.14 €	3543.344	38 x 42 cm	70 cm	150 g/m ²	
Eco-Werbeartikel	2249.10 €	3974.6	38 x 42 cm	70 cm	155 g/m ²	zzgl. Versand
Cottonbagjoe	1805.94 €	-	38 x 42 cm	70 cm	140 g/m ²	
Studio114	3570.00 €	4438.70 €	38 x 42 cm	70 cm	170 g/m ²	lokale Siebdruckwerkstatt
	Erläuterung:					
	Variante I: Beutel naturbelassen mit 1-farbigen Motiv in schwarz					
	Variante II: verschiedenfarbige Beutel (3 Farben) mit 2-farbigen Motiv in unterschiedlicher Kombination (d.h. bspw. weiß/pink, weiß/gelb, weiß/rot)					

memo AG - Am Biotop 6 - 97259 Greußenheim

AStA der Universität Potsdam
Till Hainbach
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Angebots-Nr.: 2736168 Seite 1 von 2

Datum: 08.07.2016

Kunden-Nr.: 261218

Ansprechpartner: Verena Schmidt

Telefon: 09369/905-105

E-Mail: v.schmidt@memo-werbeartikel.de

Angebot

Variante II: Netto-Preis in €

Dieses Angebot ist gültig bis: 31.12.2016

Sehr geehrter Herr Hainbach,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Hiermit unterbreiten wir Ihnen freibleibend folgendes Angebot:

Bei Sonderfarben nach HKS-Skala, Pantone o.ä. berechnen wir 12.-- EUR je Farbe !

Drucktechnisch bedingt können Farbtöne – gerade auf Naturmaterial – immer nur annähernd erreicht werden. Geringe Abweichungen sind daher kein Reklamationsgrund. Im Zweifelsfall sollten Sie vor Fertigung der Gesamtauflage ein kostenpflichtiges Andruckmuster bestellen.

Mehr- bzw. Mindermengenerlieferungen bis zu 10% der Bestellmenge sind technisch bedingt möglich. Wir berechnen Ihnen die tatsächlich gelieferte Menge.

Lieferbedingungen: frei Haus

Lieferzeit: ca. 4 Wochen ab Druckfreigabe und Verfügbarkeit der Ware

Außer bei Druckfarbe schwarz ist beim Druck auf farbige Taschen eine **Unterdruckung** nötig, damit ein sauberes Druckbild entsteht. Daher müssen hier zusätzlich einmal Werkzeug- und Filmkosten berechnet werden.

Pos.	Artikelnr.	Bezeichnung	Menge	Preis (Netto)	MwSt.	Gesamt (Netto)
1	V101500	memo Bio-Baumwoll-Tragetasche mit Fairtrade-Siegel, natur, 38 x 42 cm, lange Henkel Dieses Produkt ist GOTS-zertifiziert.	1.000	0,92 €/Stk.	19%	920,00 €
2	D119600	Druckkosten 1-farbig, 1-seitig Dieses Produkt ist GOTS-zertifiziert.	1.000	0,32 €/Stk.	19%	320,00 €
3	W111500	Werkzeugkosten pro Auftrag und Farbe	1	45,00 €/Stk.	19%	45,00 €
4	D106200	Belichtungskosten II je Farbe	1	19,00 €/Stk.	19%	19,00 €
5	VKFREI00	Versandkostenfrei	1	0,00 €/Stk.	19%	0,00 €
Zwischensumme				Variante I: Netto-Preis in €		1.304,00 €
1	V142100	memo Bio-Baumwoll-Tragetasche, mit Fairtrade-Siegel, schwarz, 38x42cm, langen Henkel Dieses Produkt ist GOTS-zertifiziert.	350	1,42 €/Stk.	19%	497,00 €
2	V142200	memo Bio-Baumwoll-Tragetasche, mit Fairtrade-Siegel, blau, 38x42cm, langen Henkel Dieses Produkt ist GOTS-zertifiziert.	350	1,42 €/Stk.	19%	497,00 €
3	V142400	memo Bio-Baumwoll-Tragetasche, mit Fairtrade-Siegel, grün, 38x42cm, lange Henkel Dieses Produkt ist GOTS-zertifiziert.	300	1,42 €/Stk.	19%	426,00 €

Wie bereits vereinbart, gelten ausschließlich unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

memo Aktiengesellschaft
Am Biotop 6 - 97259 Greußenheim
Telefon (+49) 09369 905-0
Telefax (+49) 09369 905-222

info@memo.de · www.memo.de · www.memolife.de
www.memo-werbeartikel.de · www.memoworld.de

Aufsichtsratsvorsitzender: Günther Bartschat
Vorstand: Ulrike Wolf, Helmut Kraiß,
Frank Schmähling, Richard Wolf, Thomas Wolf
Registergericht: Amtsgericht Würzburg
Registernummer: HRB 6830
USt.-Ident.-Nr.: DE 134 178 283

Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE16 6005 0101 7424 5009 21
BIC: SOLADEST600
UniCredit Bank Würzburg
IBAN: DE29 7902 0076 0001 3913 99
BIC: HYVEDEMM455

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE05 4306 0967 4052 3965 00
BIC: GENODEM1GLS
Castell Bank Würzburg
IBAN: DE78 7903 0001 0000 0018 98
BIC: FUCEDE77XXX

Angebot

Pos.	Artikelnr.	Bezeichnung	Menge	Preis (Netto)	MwSt.	Gesamt (Netto)
4	D123700	Druckkosten 1-farbig, 1-seitig Dieses Produkt ist GOTS-zertifiziert.	1.000	0,35 €/Stk.	19%	350,00 €
5	D123800	Druckkosten weitere Farbe Dieses Produkt ist GOTS-zertifiziert.	1.000	0,07 €/Stk.	19%	70,00 €
6	W111500	Werkzeugkosten pro Auftrag und Farbe	3	45,00 €/Stk.	19%	135,00 €
7	D106200	Belichtungskosten II je Farbe	3	19,00 €/Stk.	19%	57,00 €
Zwischensumme				Variante II: Netto-Preis in € 2.032,00 €		
1	V110400	PP-Shopping-Taschen, weiß/grün 38x29x10 mit zwei Henkeln	300	0,62 €/Stk.	19%	198,00 €
2	V110300	PP-Shopping-Taschen, weiß/rot 38x29x10 mit zwei Henkeln	350	0,62 €/Stk.	19%	217,00 €
3	V110200	PP-Shopping-Tasche weiß/blau 38x29x10 mit zwei Henkeln	350	0,62 €/Stk.	19%	217,00 €
4	D120300	Druckkosten 1-farbig, 1-seitig	350	0,59 €/Stk.	19%	206,50 €
5	D120400	Druckkosten weitere Farbe	350	0,08 €/Stk.	19%	28,00 €
6	W108900	Werkzeugkosten pro Auftrag und Farbe	2	45,00 €/Stk.	19%	90,00 €
7	D106200	Belichtungskosten II je Farbe	2	19,00 €/Stk.	19%	38,00 €
7	Zwischensumme					567,50 €

Wie bereits vereinbart, gelten ausschließlich unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

memo Aktiengesellschaft
Am Biotop 6 · 97259 Greußenheim
Telefon (+49) 09369 905-0
Telefax (+49) 09369 905-222

info@memo.de · www.memo.de · www.memolife.de
www.memo-werbeartikel.de · www.memoworld.de

Aufsichtsratsvorsitzender: Günther Bartschat
Vorstand: Ulrike Wolf, Helmut Kraiß,
Frank Schmähling, Richard Wolf, Thomas Wolf
Registergericht: Amtsgericht Würzburg
Registernummer: HRB 6830
USt.-Ident.-Nr.: DE 134 178 283

Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE16 6005 0101 7424 5009 21
BIC: SOLADEST600

UniCredit Bank Würzburg
IBAN: DE29 7902 0076 0001 3913 99
BIC: HYVEDEMM455

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE05 4306 0967 4052 3965 00
BIC: GENODEM1GLS

Castell Bank Würzburg
IBAN: DE78 7903 0001 0000 0018 98
BIC: FUCED77XXX